UK BB
Unfallkasse Brandenburg

Lehrerbegleitheft

Teddy und das sichere Fahrrad

Klassenstufe 3/4

„Teddy und das sichere Fahrrad“

Das Arbeits- und Erkundungsheft für Schülerinnen und Schüler soll dazu beitragen, dass sie sich als Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrteilnehmer sicher und rücksichtsvoll bewegen und bewusste Entscheidungen über ihre Mobilität treffen können. Dazu gehören Kenntnisse über die verschiedenen Verkehrsmittel, Regeln und Zeichen im Straßenverkehr und angemessenes Verhalten in unterschiedlichen Situationen. Sich orientieren zu können und Straßen- und Fahrpläne lesen zu können, sind Voraussetzungen für eine selbstbestimmte Mobilität.

Kombiniert mit praktischen Übungen und Erkundungsgängen im Unterricht soll dieses Heft die pädagogische Arbeit mit den Kindern unterstützen.

Es kann schuljahresbegleitend zu unterschiedlichen Zeiten allein, in Partnerarbeit und/oder in kleinen Gruppen gearbeitet werden. An jeder Schule finden sich in der Regel Materialien wie Verkehrsschilder, Schulweg- oder Kinderstadtpläne, die ergänzend verwendet werden können.

Zu jedem Kapitel lassen sich Bezüge zu Themen des Rahmenlehrplans verschiedener Fächer herstellen. Einen Überblick und eine Fülle von Anregungen finden sich in der „Handreichung für das übergreifende Thema Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung“:
www.lisum.berlin-brandenburg.de

Spielerisch überprüfen die Schülerinnen und Schüler die im Heft und im Unterricht erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen, die für die Radfahrprüfung notwendig sind.

Das verkehrssichere Fahrrad
Viele Schülerinnen und Schüler fahren mit dem Fahrrad zur Schule. Sie sollten ihr Fahrrad auf Verkehrssicherheit überprüfen und selbst einschätzen können, welche Kompetenzen sie schon erreicht haben, um sicher am Verkehr teilnehmen zu können.

2. Mein Fahrrad S. 6: Kinder, die (noch) kein Fahrrad besitzen, können stattdessen ihr Wunschfahrrad zeichnen.

3. Checkliste S. 7: In der Checkliste sind auch nicht vorgeschriebene Teile aufgenommen worden. Es bietet sich an, diese mit Hilfe von Mitschülerinnen und Mitschülern und/oder Erwachsenen zu überprüfen.

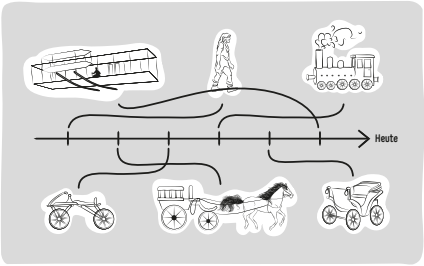
4. Mein Fahrradhelm S. 8: Kinder, die (noch) kein Fahrrad besitzen, können einen Fahrradhelm nach ihren Vorstellungen entwerfen (Zeichnen, Malen, Basteln usw.).
(Lösung)

5. Fahrradfahren S. 9: Optional kann auf dem Schulhof ein Parcours für die grundlegenden Übungen aufgebaut werden. Anleitungen dazu finden sich im Internet, z. B. bei der Deutschen Verkehrswacht.

Unterwegs
Die eigenen Erlebnisse können aufgeschrieben und mit denen der Eltern/Großeltern oder anderer Erwachsener verglichen werden.

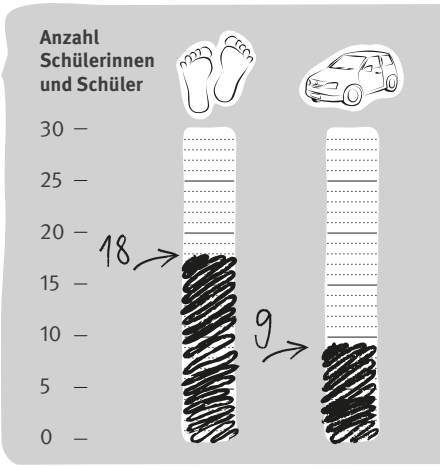
Fächerübergreifend ergeben sich Bezüge zum Deutsch- und Mathematikunterricht und zu anderen Themen des Sachunterrichts.

1. Fortbewegung früher und heute S. 11: Die Aufgabe kann im Sachunterricht weitergeführt werden: Wie hat sich die Mobilität entwickelt?



(Lösung: Fußgänger, Kutsche, Zweirad, Lokomotive, Auto, Flugzeug)

2. Meine Mobilitätswoche S. 12: Die Darstellung der eigenen Mobilität fließt in die Statistik der ganzen Klasse ein. Hier können im Mathematikunterricht Bezüge geschaffen werden.



(Lösungsbeispiel)

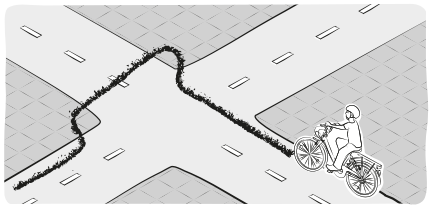
5. Schulweg der Zukunft S. 15: Die Aufgabe kann im Sachunterricht weitergeführt werden: Wie könnte es in der Zukunft aussehen?

Regeln und Zeichen
Leider sind Erwachsene nicht immer gute Vorbilder im Straßenverkehr. Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme sind aber unabdingbar für die sichere Teilnahme. Eine gute Kenntnis der wichtigsten Regeln und Zeichen gehören ebenso dazu wie die Sensibilisierung für Gefahrensituationen (Verkehrssinnbildung).

2. Schilder-Quiz S. 18: Hier sollen Regeln behandelt werden, die für die Kinder als Radfahrerin oder Radfahrer individuell gelten.

Welche Regeln gelten ab welchem Alter: Kinder bis acht Jahre fahren auf dem Gehweg. Sie dürfen auch auf baulich von der Fahrbahn getrennten Radwegen fahren. Auf die Fahrbahn gemalte Radfahr- oder Schutzstreifen dürfen sie nicht benutzen. Acht- bis Zehnjährige dürfen auf dem Gehweg, Radwegen oder der Fahrbahn fahren. Ab zehn Jahren müssen der Radweg oder die Fahrbahn genutzt werden.

4. Sicher Linksabbiegen S. 20: Das direkte Linksabbiegen ist ohnehin schwierig und nur in übersichtlichen Situationen zu empfehlen. Stattdessen wird hier der Fokus auf das indirekte (sicherere) Linksabbiegen gelegt: Unter Beachtung der Vorfahrt wird die Kreuzung/Fahrbahn erst geradeaus überquert. Am Gehweg steigt man ab, schiebt bei freier Fahrbahn sein Fahrrad als Fußgänger nach links auf die andere Seite.



(Lösung)

8. Konflikte S. 23: Die Schülerinnen und Schüler sollen die verschiedenen Perspektiven von Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern einnehmen und Lösungsmöglichkeiten in Konfliktsituationen finden. In Rollenspielen kann das eingeübt werden.

Orientierung
Sich orientieren zu können, Karten und Pläne lesen zu können, ist für eigenständige Mobilität wichtig. Viele Schulen haben schon einen Kinderstadtplan oder Schulwegpläne, mit denen gearbeitet werden kann.

1. Mein Schulkiez S. 26: Es geht nicht nur um gefährliche Stellen oder Kreuzungen, sondern auch um „schöne“ Orte, die den Kindern wichtig sind, ob das ein Spielplatz, ein Park oder ein Laden ist.

2. Busse und Bahnen/3. Unser Klassenausflug S. 28–29: An den regionalen Verkaufsstellen der jeweils zuständigen Verkehrsbetriebe gibt es Verkehrsnetzpläne.

Es bietet sich auch an, einzuüben, wie mit einer App Verbindungen gefunden werden können.

Gesundheit und Achtsamkeit
Körperlich fit zu sein und alle Sinne zu trainieren, hilft mobil zu bleiben und sicher am Verkehr teilzunehmen. Im Unterricht können Spiele im Klassenzimmer, auf dem Schulhof und in der Sporthalle mit dazu beitragen.

3. Verkehrszählung S. 33: Die Schülerinnen und Schüler können sich in diesem Kapitel mit Verkehrssituationen in ihrer Umgebung auseinandersetzen. Für einen sicheren Ablauf sollten Erwachsene vor Ort sein.

5. Mein Wunschzettel S. 35: Die Kinder sollen sich hier mit ihren eigenen Wünschen und Vorstellungen von einer kinderfreundlichen Umgebung auseinandersetzen. Was stört, behindert oder gefährdet sie, wenn sie unterwegs zu Schule, Freunden oder Freizeitaktivitäten sind? Wie könnten diese Situationen verbessert oder gelöst werden?

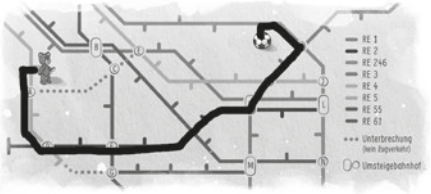
Lösungen »Wie geht es weiter?«

S. 5:

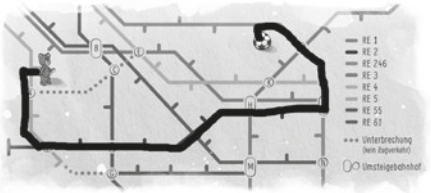
S. 11:

S. 17:

S. 25:
(Lösung kürzester Weg (12 Stationen))



(Lösung wenigste Umstiege (2 Umstiege))



„Teddy und das sichere Fahrrad“
Lehrerbegleitheft zur Ausgabe
Erhältlich unter:
www.ukbb.de/praevention/projekte

Unfallkasse Brandenburg

Müllroser Chaussee 75
15236 Frankfurt (Oder)
Tel: (0335) 5216 - 0
Fax: (0335) 5216 - 111
E-Mail: praevention@ukbb.de